

Brüder und Schwestern –

im Mittelpunkt des gesamten wirtschaftlichen Lebens steht der Mensch.

"Die Wirtschaft muss Menschen dienen!" - kaum ein Satz ist im Blick auf die menschliche Arbeit öfter zitiert worden, als dieser Satz vom Papst Johannes Paul II. Darum an dieser Stelle, am Tag der Arbeit, einige Prinzipien und Aspekte der kath. Soziallehre:

- Vorrang der Arbeit vor Kapital und Profit,
weil die Arbeit eben vom Menschen verrichtet wird.
betriebliche Arbeit, also Erwerbsarbeit - aber ebenso die Haus- und Erziehungsarbeit das ehrenamtliche, soziale und politische Engagement.
Die unbezahlte Arbeit das darf nicht übersehen werden; von ihr lebt jede Gesellschaft.
- Die Orientierung am Gemeinwohl
Der Mensch ist nicht nur Individuum, er steht auch in einem sozialen Kontext und ist diesem verpflichtet. sonst gelingt kein Zusammenleben
Umgekehrt darf der Einzelne nicht dem Kollektiv geopfert werden
Aus diesem Grund steht das Gemeinwohl nach der kirchliche Soziallehre immer über dem Wohl des Einzelnen.
- Gerechter Lohn und gerechte Verteilung
Jeder Mensch muss vom Lohn seiner Arbeit leben und seine Familie ernähren können
Darum: Gerechte Lohnspanne, gerechte Verteilung von Einkommen und Löhnen.
In Deutschland gibt es ungeheuren Reichtum - doch die Verteilung schreit zum Himmel.
Außerdem hat die Kirche Privateigentum nie als absolut und unantastbar betrachtet.
Und die Güter sind der Erde für alle da.
- Solidarität mit den Schwächeren
Solidarität ist das betriebliche Wort für Nächstenliebe.
Jeder ist wichtig, um mit seinen Fähigkeiten und Talenten beizutragen zum Wohle aller.
Niemand ist umsonst auf der Welt. Ab alle müssen auch mitkommen können.
Es ist darum nur gerecht, die Stärkeren etwas mehr zu belasten als die Schwächeren - arbeitsmäßig, finanziell und im Blick auf unser Steuersystem.
- Fairness im Betrieb und Partizipation
Betriebsverfassungsgesetz und Mitbestimmungsgesetz sind hohe Errungenschaften, das gibt es woanders nicht. Sie ermöglichen Teilhabe am betrieblichen Leben und sind einer der Gründe für das deutsche Wirtschaftswunder.
Betriebliche Wertschöpfung ergibt sich auch erst aus dem Zusammenwirken von Arbeitgebern, Kapital und Arbeitnehmer - nicht anders.

Die Ordnung des Zusammenlebens ist Aufgabe der Politik und des Staates - für den wir alle mitverantwortlich sind, weil wir in ihm leben.

Für eine gerechte soziale Ordnung gehen heute viele auf die Straße.

Es darf keine soziale Schieflage entstehen.

Gott segne unsere Arbeit, Gott segne sie.